

**BASEL  
ECONOMIC  
FORUM  
2015**

**BEF**

# «WIE BLEIBEN UNSERE UNTERNEHMEN WETTBEWERBSFÄHIG?»

**BEF 2015 – AM 23. NOVEMBER 2015  
IM STADTCASINO BASEL**



**metrobasel**  
**arbeitgeberverband**



LES TROIS ROIS



Krönen Sie Ihren Aufenthalt in Basel.

### Arts and Culture

Dieses Kulturarrangement beinhaltet den Art-Pass Basel, welcher Ihnen die einzigartige Gelegenheit bietet, die 4 weltberühmten Museen im Dreiländereck zu besuchen.

- 1 Übernachtung inklusive reichhaltigem Frühstück
- Art-Pass Basel (48 Stunden) für den Eintritt in die 4 weltberühmten Museen  
Fondation Beyeler, das Museum für Gegenwartskunst, das Museum Tinguely und das Vitra Design Museum
- Reich illustriertes Buch über unser Haus: «Grand Hotel Les Trois Rois – Einblick in die Geschichte»
- Mobility-Ticket (freie Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Basel)

**Doppelzimmer** ab CHF 293 pro Person

Grand Hotel **Les Trois Rois** ★★★★★  
 CH-4001 Basel | Schweiz  
 Tel. +41 61 260 50 50 | Fax +41 61 260 50 60  
 www.les-trois-rois.com | info@les-trois-rois.com



# INHALTSVERZEICHNIS

Grussbotschaft des Kantons Basel-Stadt: Regierungsrat Christoph Brutschin	4 – 5
Zum BEF 2015: Regula Ruetz, metrobasel	6 – 7
Träger des BEF 2015	9
Einführung in die Thematik: Barbara Gutzwiller, Arbeitgeberverband Basel	11
<b>Programm</b>	12 – 17
Partner & Sponsoren	19
<b>Referenten Vormittag:</b>	21 – 23
Prof. Dr. Rolf Weder, Universität Basel	
Adrian Hug, Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV	
Dr. Marco Salvi, avenir suisse	
<b>«nachgeforscht»:</b>	24 – 27
Moderation Vormittag: Prof. Dr. Urs Müller	
Moderation Nachmittag: Thomas B. Cueni	
<b>Breakout Session: Teilnehmende</b>	28 – 29
Gesprächsleitung: Dr. Peter Herrmann	
Pauseninformation	31
<b>Referenten Nachmittag:</b>	32 – 39
Dr. Felix Brill, Wellershoff & Partners Ltd.	
Peter Dietrich, Swissmem	
Reto Conrad, Coop	
Dr. Stephan Mumenthaler, Novartis	
Dr. Suzanne Thoma, BKW AG	
NR Susanne Leutenegger-Oberholzer, Kommission Wirtschaft und Abgaben	
<b>Podiumsdiskussion: Teilnehmende</b>	41 – 43
Porträt: Jürg Erismann, F. Hoffmann-La Roche AG	
Moderation: Olivia Kühni	
Dank und Impressum	45 – 46



## GRUSSBOTSCHAFT

**CHRISTOPH BRUTSCHIN**  
REGIERUNGSRAT BASEL-STADT,  
VORSTEHER DEPARTEMENT FÜR  
WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

Das Basel Economic Forum findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt. Im letzten Jahr wurde über Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel diskutiert – ein Aspekt, der nach wie vor und damit auch bei der diesjährigen Fragestellung «Wie bleiben unsere Unternehmen wettbewerbsfähig?» von zentraler Bedeutung ist.

Trotz einer leichten Entspannung der Wechselkurssituation stellt die Frankenstärke für die meisten Schweizer Unternehmen aktuell die grösste Herausforderung im internationalen Wettbewerb dar. Vor allem exportorientierte, aber auch binnenorientierte Branchen wie der Detailhandel sind mit schwindenden Margen und Umsatzrückgängen konfrontiert. Basel-Stadt als Grenzkanton ist in besonderer Weise betroffen. Zu den direkten Auswirkungen der Frankenstärke kommt auch die damit verbundene Unsicherheit.

Aber nicht nur die Frankenstärke und die Fachkräftesicherung fordern unsere Unternehmen: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Gesellschaft befinden sich in stetigem Wandel und verlangen den Unternehmen viel ab. Um erfolgreich im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, müssen sie nicht nur weiterhin hervorragende Qualität bieten, sondern zudem flexibel und rasch auf Marktveränderungen reagieren können. Innovationen sind daher unverzichtbar.

## «SCHWEIZER UNTERNEHMEN GEHÖREN HEUTE ZU DEN INNOVATIVSTEN DER WELT»

Schweizer Unternehmen gehören heute zu den innovativsten der Welt. Und diesen Vorsprung aufrechtzuerhalten ist zentral, damit unsere Unternehmen international wettbewerbsfähig bleiben. Neuerungen sind nicht nur bei der Nachfrage weniger preisabhängig, sie öffnen auch den Weg zu neuen Märkten. Innovation und Qualität waren bereits in der Vergangenheit die wichtigsten Komponenten für Schweizer Unternehmen. Sie gewinnen im aktuellen Umfeld weiter an Bedeutung.

Um die Unternehmen zu unterstützen, möchte der Regierungsrat die bestmöglichen Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen am Standort Basel schaffen. Dazu gehört eine verstärkte Innovationsförderung. Aber auch die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III mit Einführung der Patentbox wird massgeblich dazu beitragen, die Standortattraktivität Basels für innovative Unternehmen zu erhalten und durch internationale Akzeptanz mehr Rechtssicherheit zu schaffen. Schliesslich setzt sich der Regierungsrat für eine wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und die Aufrechterhaltung der Bilateralen Verträge ein.

Trotz der aktuellen Herausforderungen schaue ich mit Zuversicht in die Zukunft, denn ich bin überzeugt, dass die Basler Unternehmen mit Innovation und Qualität wettbewerbsfähig bleiben. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Regierungsrates Basel-Stadt bei metrobasel und dem Arbeitgeberverband Basel für die Organisation des zweiten Basel Economic Forums. Ich freue mich auf interessante Ausführungen und anregende Diskussionen.



# MEHR RECHTSSICHERHEIT FÜR UNSERE UNTERNEHMEN!

REGULA RUETZ  
DIREKTORIN METROBASEL

Wie bleiben wir wettbewerbsfähig? Diese Frage stellen sich nach der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative und nach der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken zum Euro viele Firmen.

## **Zu viele unnötige Regulierungen**

Nicht nur der Frankenkurs macht den Unternehmen zu schaffen. Auch unnötige Regulierungen belasten die Wirtschaft stark. Sie verursachen eine Flut an Formularen, deren Bearbeitung die Unternehmen wertvolle Zeit kostet und Personalressourcen absorbiert. Die Regulierungsdichte in der Schweiz hat ein Ausmass erreicht, das die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im internationalen Vergleich ernsthaft beeinträchtigt und hohe Kosten durch eine ausufernde Bürokratie verursacht.

Um einem weiteren Ausbau der Regulierung Einhalt gebieten zu können, brauchen wir deshalb griffige Regulierungsbremsen wie beispielsweise das in Grossbritannien eingeführte «one-in, two-out»-Prinzip. Bei diesem Mechanismus müssen jeweils bei neuen wirtschaftlichen Auflagen zwei Regulierungen mit gleichen Kosten für die Unternehmen abgebaut werden.

## **Tragfähige Unternehmenssteuerreform III**

Bei den Holdinggesellschaften wird auf internationalen Druck hin die Abschaffung der privilegierten Besteuerung gefordert. Mit der Abschaffung der Steuerprivilegien würden sich die Steuern jedoch für viele betroffene Unternehmen massiv erhöhen.

Damit die Schweiz auch weiterhin für die entprivilegierten Holdings als Unternehmensstandort attraktiv bleibt, wollen die Kantone deshalb die Gewinnsteuern für alle Unternehmen senken. Zusätzlich wollen sie auch Steuerabzüge für Forschung und Entwicklung gewähren und Lizenzboxen zur reduzierten Gewinnbesteuerung von Patenten einführen.

Für die in unserer Region wichtige Pharmabranche sind solche Instrumente zur Senkung der Gewinnsteuer existentiell. Damit können massive Steuererhöhungen durch den Systemwechsel für die forschenden Unternehmen vermieden werden. Zwar rechnet das Eidgenössische Finanzdepartement bedingt durch diese neue Steuerordnung mit Steuerausfällen von über einer Milliarde Franken jährlich, würden jedoch Unternehmen wegen des Verlusts ihrer Steuerrabatte wegziehen, wären Steuerausfälle von über 5 Milliarden Franken bei Bund und Kantonen zu gewärtigen. Der Kanton Basel-Stadt wäre am stärksten davon betroffen, da 58 % sämtlicher Gewinnsteuern aus der Pharmabranche kommen.

Mit der Unternehmenssteuerreform III (USR III) haben Bund und Kantone Massnahmen ausgearbeitet, welche sowohl zur internationalen Akzeptanz der schweizerischen Unternehmenssteuerordnung beitragen als auch die Wettbewerbsfähigkeit als Unternehmensstandort stärken. Der Schwerpunkt dieser neuen Steuerordnung liegt dabei auf der Sicherstellung von Rechts- und Investitionssicherheit für die Unternehmen. Die Annahme der Unternehmenssteuerreform III ist für die Schweiz eminent wichtig. Denn wollen wir als Wirtschaftsstandort weiterhin attraktiv bleiben, brauchen wir ein mehrheitsfähiges und zukunftsorientiertes Steuersystem!

## **Wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen sichern Arbeitsplätze**

Für den Wohlstand der ganzen Region sind unsere exportorientierten Unternehmen von zentraler Bedeutung, insbesondere die Life Science-Branche und deren Zulieferer. Aber nicht nur: Auch alle anderen hier ansässigen Unternehmen tragen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen bei. Wir müssen deshalb alles daran setzen, dass sich die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft nicht laufend verschlechtern und die Rechtssicherheit für die Unternehmen in unserer Region erhalten bleibt.

Wie es Unternehmen schaffen, in einem zurzeit schwierigen Umfeld dennoch wettbewerbsfähig zu bleiben und wie die Politik sie diesbezüglich unterstützen könnte, erfahren Sie von Experten am BEF Basel Economic Forum 2015.



## YOUR TEAM FOR SWISS LAW



## TRÄGER

## metrobasel

metrobasel ist ein unabhängiger und politisch neutraler Think Tank und bietet eine Plattform für die Entwicklung der trinationalen Metropolitanregion Basel. metrobasel setzt durch seine Studien und Publikationen sowie seinen Veranstaltungen Impulse für die Region. Das Ziel ist, die Region Basel als attraktiven Wissens-, Wirtschafts- und Wohnstandort zu erhalten und weiter zu entwickeln. Attraktive Wirtschaftsbedingungen, ein Innovation förderndes Umfeld, hervorragende Hochschulen, gut ausgebaute Infrastrukturen, hohe Lebensqualität mit adäquaten Wohn- und Erholungsräumen sind dazu wichtige Voraussetzungen.

arbeitgeberverband basel

Der Arbeitgeberverband Basel zählt mehr als 2'400 Firmen sowie 19 lokale und regionale Wirtschafts- und Branchenverbände zu seinen Mitgliedern. Damit ist er einer der grössten regionalen Dachverbände der Arbeitgeber in der Schweiz. Sein Einzugsgebiet ist der Wirtschaftsraum Nordwestschweiz, das heisst die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land sowie die diesseits des Jura liegenden Gebiete der Kantone Aargau (Fricktal) und Solothurn (Schwarzbubenland). Insgesamt beschäftigen seine Mitgliedsfirmen mehr als 75'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Region Nordwestschweiz.

Beratung

Steuern

Prüfung

Treuhand

# NACHHALTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Mit Kompetenz und Nähe Mehrwert schaffen

## Kontaktieren Sie unsere Experten:

BDO AG  
Münchensteinerstr. 43  
4052 Basel  
Tel. 061 317 37 77

BDO AG  
Gestadeckplatz 2  
4410 Liestal  
Tel. 061 927 87 00

BDO AG  
Baselstrasse 160  
4242 Laufen  
Tel. 061 766 90 60

[www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)



## EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK

**BARBARA GUTZWILLER**  
DIREKTORIN ARBEITGEBER-  
VERBAND BASEL

### Taten statt Worte sind gefragt!

Frankenstärke, Fachkräftemangel und dazu eine politisch angespannte Situation zwischen der Schweiz und Europa – für die Unternehmen in unserem Land ist die momentane Grosswetterlage alles andere als prächtig. Die Firmen sehen sich grossen Herausforderungen gegenübergestellt, die nicht von heute auf morgen einfach so im Handumdrehen zu bewältigen sind.

Immer noch ist beispielsweise unklar, welche Folgen die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative haben wird. Die Verunsicherung – gerade in der Grenzregion Basel – ist gross. Dazu kommt die dramatische Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber unserer Hauptexportdestination Europa.

Diese hat dazu geführt, dass die Unternehmen heute einen Drittel weniger Schweizer

Franken erhalten, als sie noch vor fünf Jahren für die gleiche Leistung verdient haben.

Selbstverständlich haben unsere Unternehmen viel unternommen, um den Schock vom 15. Januar 2015 abzufangen. Sie haben nach Möglichkeit die Beschaffung in den Euroraum verlagert, um die Währung natürlich abzusichern, sie haben Prozesse optimiert, ihre Effizienz verbessert und vieles andere mehr. Doch es wäre eine naive Vorstellung zu meinen, allein mit Innovation und Prozessoptimierung könne man den Wegfall eines Drittels des Umsatzes kompensieren. Fakt ist: Viele Betriebe können sich bei den aktuellen Rahmenbedingungen nicht mehr oder nur noch knapp über Wasser halten. Zudem herrscht eine enorme Ungewissheit, wohin sich die Wechselkurse bewegen werden. Die neuesten Prognosen prophezeien, dass auch im 2016 noch nicht mit einem spürbaren Wirtschaftsaufschwung zu rechnen ist. Deshalb müssen die Unternehmen handeln. Die Umlagerung von Arbeitsplätzen oder gar der Wegzug sind letztlich die logischen und unvermeidbaren Folgen.

Es gibt einiges zu tun – nicht nur die Unternehmer, sondern vor allem auch die politischen Entscheidungsträger sind nun gefordert. Sie haben es mit einigen grossen bevorstehenden Entscheidungen (Altersvorsorge, Unternehmenssteuerreform) in der Hand, unsere Firmen nicht noch mehr zu belasten und stattdessen den Weg für eine wirtschaftsfreundlichere Schweiz zu ebnet. Spätestens jetzt braucht es nicht mehr bloss schöne Worte, sondern primär Taten.

# PROGRAMM 2015

## VORMITTAG

- 
- 08:30 – 09:00 Welcome Café  
Empfang im Foyer
- 
- 09:00 – 09:10 Eröffnung des BEF 2015  
**Regula Ruetz**, Direktorin metrobasel
- 
- 09:10 – 09:20 Grussbotschaft des Kantons Basel-Stadt  
**Christoph Brutschin**, Regierungsrat Basel-Stadt
- 
- 09:20 – 09:30 Einführung in die Thematik  
**Barbara Gutzwiller**, Direktorin Arbeitgeberverband Basel
- 
- 09:30 – 10:00 «Wettbewerbsfähigkeit von Regionen»  
**Prof. Dr. Rolf Weder**, Professor für Aussenwirtschaft und Europäische Integration, Universität Basel
- 
- 10:00 – 10:05 «nachgeforscht»  
**Prof. Dr. Urs Müller**, Präsident Verband Schweizerischer Kantonalbanken, im Gespräch mit **Prof. Dr. Rolf Weder**
- 
- 10:05 – 10:35 «Unternehmenssteuerreform III -  
Aktuelles aus der Eidgenössischen Steuerverwaltung»  
**Adrian Hug**, Direktor Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV, Bern
- 

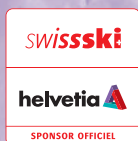
## «WIE BLEIBEN UNSERE UNTERNEHMEN WETTBEWERBSFÄHIG?»

- 
- 10:35 – 10:40 «nachgeforscht»  
**Prof. Dr. Urs Müller** im Gespräch mit **Adrian Hug**
- 
- 10:40 – 11:10 Networking-Pause  
Interviews mit Studierenden
- 
- 11:10 – 11:30 «USR III: Alles muss sich ändern - damit alles gleich bleibt»  
**Dr. Marco Salvi**, Projektleiter, Mitglied des Kaders, avenir suisse
- 
- 11:30 – 10:35 «nachgeforscht»  
**Prof. Dr. Urs Müller** im Gespräch mit **Dr. Marco Salvi**
- 
- 11:40 – 12:30 Breakout Session:  
«Was kann die Wirtschaft tun und was die Politik beitragen?»  
**Prof. Dr. Rolf Weder**  
**Adrian Hug**  
**Dr. Marco Salvi**  
**Dr. Peter Herrmann**, Gesprächsleitung,  
Group Compliance Officer Actelion Ltd.
- 
- 12:30 – 13:30 Networking-Lunch  
Buffet im Festsaal
-



# Begeisterung?

«Höchstes Engagement für Spitzenleistungen.»



**Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.**

T 058 280 1000 (24 h)  
Ihre Schweizer Versicherung.



## PROGRAMM 2015

NACHMITTAG - 1

- 
- 13:30 – 13:35 **Ansage Nachmittagsprogramm**  
**Regula Ruetz**, Direktorin metrobasel
- 
- 13:35 – 14:05 «Die Schweizer Wirtschaft zwischen Stabilität und Wandel»  
**Dr. Felix Brill**, CEO Wellershoff & Partners Ltd.
- 
- 14:05 – 14:10 «nachgeforscht»  
**Thomas B. Cueni**, Generalsekretär Interpharma, im Gespräch mit **Dr. Felix Brill**
- 
- 14:10 – 14:30 «Der Kampf der KMU um Wettbewerbsfähigkeit - und was leistet die Politik dazu?»  
**Peter Dietrich**, Direktor Swissmem
- 
- 14:30 – 14:35 «nachgeforscht»  
**Thomas B. Cueni** im Gespräch mit **Peter Dietrich**
- 
- 14:35 – 14:55 «Wie besteht Coop im herausforderungsreichen Wettbewerbsumfeld?»  
**Reto Conrad**, CFO Coop
- 
- 14:55 – 15:00 «nachgeforscht»  
**Thomas B. Cueni** im Gespräch mit **Reto Conrad**
- 
- 15:00 – 15:30 **Networking-Pause**  
Interviews mit Studierenden
- 
- 15:30 – 15:50 «Wie bleibt unsere Region für die Pharmaindustrie attraktiv?»  
**Dr. Stephan Mumenthaler**, Head Economic & Swiss Public Affairs Novartis
- 
- 15:50 – 15:55 «nachgeforscht»  
**Thomas B. Cueni** im Gespräch mit **Dr. Stephan Mumenthaler**
-



# PROGRAMM 2015

NACHMITTAG - 2

- 
- 15:55 – 16:15 «Energie als Wettbewerbsfaktor»  
**Dr. Suzanne Thoma**, CEO BKW AG
- 
- 16:15 – 16:20 «nachgeforscht»  
**Thomas B. Cueni** im Gespräch mit **Dr. Suzanne Thoma**
- 
- 16:20 – 16:40 «Die Politik als Wegbereiterin oder  
Bremserin für Wettbewerbsfähigkeit?»  
**Nationalrätin Susanne Leutenegger-Oberholzer**,  
Vizepräsidentin Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK)
- 
- 16:40 – 16:45 «nachgeforscht»  
**Thomas B. Cueni** im Gespräch mit  
**Nationalrätin Susanne Leutenegger-Oberholzer**
- 
- 16:50 – 17:50 Podiumsdiskussion  
**Dr. Felix Brill**  
**Peter Dietrich**  
**Reto Conrad**  
**Dr. Suzanne Thoma**  
**Jürg Erismann**, Leiter Standort Basel/Kaiseraugst,  
F. Hoffmann-La Roche AG  
**Nationalrätin Susanne Leutenegger-Oberholzer**  
**Olivia Kühni**, Moderation, Journalistin & Moderatorin
- 
- 17:50 – 18:00 Schlussworte und Dank  
**Regula Ruetz**, Direktorin metrobasel
- 
- 18:00 – 20:00 Apéro riche
- 

**Bewahren Sie Ihre Fassade!**

Wartung | Instandhaltung | Sanierung

[www.fassadenwartung.ch](http://www.fassadenwartung.ch)



## Personalmarketing 2.0

Audiovisuelle Inhalte bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten für die Bekanntmachung Ihres Angebotes auf dem Arbeitsmarkt. Steigern Sie Ihre Präsenz und Visibilität dort, wo sich Ihre zukünftigen Mitarbeiter bevorzugt aufhalten und austauschen.

Wir beraten Sie schnell, kompetent und erfolgreich.



## PARTNER & SPONSOREN

### PARTNER & SPONSOREN:



### EVENTPARTNER:

Eventtechnik



IT-Partner



Printpartner



Digitale Kommunikation



Einrichtungspartner



### MEDIENPARTNER:





PRIVATBANQUIERS SEIT 1886



KAUFHAUSGASSE 7, BASEL

**E. GUTZWILLER & C<sup>IE</sup>**

MITGLIED DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER PRIVATBANQUIERS

**BASEL – GENÈVE – ZÜRICH**

WWW.GUTZWILLER.CH

+41 61 205 21 00



## EXPERTEN

**PROF. DR. ROLF WEDER**  
PROFESSOR FÜR  
AUSSENWIRTSCHAFT UND  
EUROPÄISCHE INTEGRATION,  
UNIVERSITÄT BASEL

Aufgewachsen im Appenzellerland und Studium an der Universität St. Gallen. Dann zweijährige Tätigkeit in der Balser Chemie sowie Promotion an der Universität Basel. Postdoctoral Fellow und Lecturer an der Simon Fraser University in Kanada (1991-1993). Dann folgten Habilitation und Professur am Department of Economics der University of British Columbia in Vancouver (1996-1998). Seit 2000 ist er ordentlicher Professor für Ökonomie und Europäische Integration an der Universität Basel. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Internationaler Handel, Globalisierung, Europäische Integration, Aussenwirtschaftspolitik der Schweiz.

Rolf Weder forscht und publiziert schwerpunktmässig zu Fragen des internationalen Handels. In den 1990er Jahren arbeitete er an einem Forschungsprojekt zur

internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz (zusammen mit Michael Porter und Silvio Borner) und publizierte, darauf aufbauend, auch einen Artikel zum Thema «Relative Attraktivität von Standorten». Zahlreiche Papiere folgten insbesondere zu Heimmarkteffekten im Internationalen Handel, Handel und Umwelt sowie Handel und Produktivität (ein aktuelles Working-Papier trägt den Titel «When Firms and Industries Matter: Understanding the Sources of Productivity Growth» (mit Ulf Lewrick und Lukas Mohler).

Immer mehr beschäftigen ihn auch die (Probleme in der) EU sowie die EU-Politik der Schweiz. So publizierte er - zusammen mit Beat Spirig - den Artikel «To Wait or Not to Wait: EU-Membership as an Investment under Uncertainty» (2008), das Buch «Von Rosinen und anderen Spezialitäten. Die Schweiz und die EU» (2011) sowie kürzlich den Artikel «Integratio Helvetica» (2015). Zusammen mit seinem Team arbeitet er zurzeit auch an Projekten zur Auflösung der Währungsunion und zu den Auswirkungen der Aufwertung des CHF.



## EXPERTEN

**ADRIAN HUG**  
DIREKTOR EIDGENÖSSISCHE  
STEUERVERWALTUNG ESTV, BERN

Aufgewachsen in Zürich, absolvierte Adrian Hug in seiner Heimatstadt ein Jurastudium und arbeitete zunächst als Auditor und a.o. Gerichtssekretär am Bezirksgericht Affoltern a.A. 1985 erwarb er das Anwaltspatent und wurde anschliessend für das kantonale Steueramt in Zürich tätig; vorerst im Bereich der Steuerstrafverfahren, ab 1988 als Chef der Abteilung Erbschafts- und Schenkungssteuer.

2001 wurde er zum Direktor des Steueramts der Stadt Zürich gewählt. 1991 bis zu seiner Wahl 2001 war er als Mitglied des Gemeinderats der Stadt Zürich politisch tätig. Ab Mitte 2004 gehörte er bis 2007 dem Zürcher Kantonsrat an.

2007 wurde er vom Regierungsrat des Kantons Zürich zum Chef des Kantonalen Steueramts, der grössten kantonalen Steuerverwaltung der Schweiz, berufen.

Seit April 2013 ist Adrian Hug Direktor der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Das Amt ist mit seinen über 1000 Mitarbeitenden für die Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer und Stempelabgabe sowie für die Vorbereitung der Steuergesetzgebung und in Zusammenarbeit mit den Kantonen für die Sicherstellung des Vollzugs der Direkten Bundessteuer in der Schweiz zuständig. Adrian Hug nimmt in dieser Funktion unter anderem eine wichtige Rolle in der Vorbereitung und Umsetzung der aktuellen Unternehmenssteuerreform (USR III) sowie in der Diskussion um neue globale Steuerstandards ein.



## EXPERTEN

**DR. MARCO SALVI**  
PROJEKTLEITER UND MITGLIED DES KADERS  
BEI AVENIR SUISSE

Dr. Marco Salvi ist Projektleiter bei Avenir Suisse und setzt sich u.a. mit Steuerpolitik, Wachstumsfragen und regionalpolitischen Themen der lateinischen Schweiz auseinander. Er ist zuletzt Autor von «Zwischen Last und Leistung: Ein Steuerkompass für die Schweiz» (NZZ Verlag, 2013). Marco Salvi hat VWL an der Universität Zürich studiert, und an der EPFL im Bereich Umweltökonomie und Statistik doktoriert. Er ist zudem Dozent für Ökonomie an der ETHZ und an der Uni Zürich. Vorher war er lange in der Finanzindustrie tätig.

Die Unternehmenssteuerreform III (USR III), die eine grundlegende Veränderung der Unternehmensbesteuerung vorsieht, ist auf der (langen) Zielgerade. Welche Auswirkungen hat diese Reform auf den Standort Schweiz? Wie wird damit unser Steuerföderalismus geändert? Diese zwei Fragen beantwortete ich in meinem Referat. Eines steht bereits fest: Die Diskussion um Chancen und Risiken des interkantonalen und internationalen Steuerwettbewerbs wird uns damit auch in absehbarer Zukunft begleiten.



# «NACHGEFORSCHT»

## MODERATION:

### PROF. DR. URS MÜLLER

Präsident Verband Schweizerischer Kantonalbanken

14:05 – 14:10

### DR. FELIX BRILL

CEO Wellershoff & Partners Ltd.

### THOMAS B. CUENI

Generalsekretär Interpharma

14:30 – 14:35

### PETER DIETRICH

Direktor Swissmem

In einem kurzen Interview mit den einzelnen Referenten hinterfragen Prof. Dr. Urs Müller (Vormittag) und Thomas B. Cueni (Nachmittag) die in den Referaten vorgebrachten Aussagen und Lösungsvorschläge.

14:55 – 15:00

### RETO CONRAD

CFO Coop

15:50 – 15:55

### DR. STEPHAN MUMENTHALER

Head Economic & Swiss Public Affairs Novartis

## TEILNEHMENDE:

10:00 – 10:05

### PROF. DR. ROLF WEDER

Professor für Aussenwirtschaft und Europäische Integration, Universität Basel

16:15 – 16:20

### DR. SUZANNE THOMA

CEO BKW AG

10:35 – 10:40

### ADRIAN HUG

Direktor Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV, Bern

16:40 – 16:45

### NATIONALRÄTIN SUSANNE LEUTENEGGER-OBERHOLZER

Vizepräsidentin Kommission für Wirtschaft & Abgaben (WAK)

11:30 – 11:35

### DR. MARCO SALVI

Projektleiter, Mitglied des Kaders, avenir suisse



# «NACHGEFORSCHT»

## MODERATION VORMITTAG

### PROF. DR. URS MÜLLER

## PRÄSIDENT VERBAND SCHWEIZERISCHER KANTONALBANKEN

geboren 1957 in Basel, schloss 1980 sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel als lic. rer. pol. ab. 1984 erlangte er dort die Doktorwürde am Institut für angewandte Wirtschaftsforschung. Nach einem Post-Doc-Jahr in Harvard war er bis 1989 als Oberassistent am Institut für Statistik und Ökonometrie des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums (WWZ) der Universität Basel tätig. Danach amtierte er bis 1996 als stellvertretender Direktor der BAK Konjunkturforschung Basel AG und war dort insbesondere für die Erarbeitung von nationalen Wirtschaftsprognosen verantwortlich.

1993 habilitierte Urs Müller im Fach Nationalökonomie an der Universität Basel und ist seither nebenamtlich als Dozent für empirische Wirtschaftsforschung und öffentliche Finanzen an der Universität Basel tätig. Im Jahr 1998 wurde er zum Titularprofessor ernannt.

1996 übernahm er die Leitung der Finanzverwaltung des Kantons Basel-Stadt und trug als kantonaler Finanzverwalter die Verantwortung für die Erarbeitung finanzpolitischer Strategien sowie für die operative Führung des Kantonshaushalts. Im Jahr 2005 ist Urs Müller zu BAK Basel Economics AG zurückgekehrt und nahm von 2007 bis 2012 die Funktion als Direktor und Chefökonom wahr.

Seit dem 1. März 2012 ist Urs Müller Präsident des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken. Nebenbei hält er verschiedene Mandate bei Firmen und Kantonen.



## «NACHGEFORSCHT» MODERATION NACHMITTAG

THOMAS B. CUENI  
GENERALSEKRETÄR INTERPHARMA

Thomas B. Cueni ist seit 1988 Generalsekretär und Geschäftsführer der INTERPHARMA, Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz.

Er ist Mitglied mehrerer Arbeitsgruppen der EFPIA (European Federation of Pharmaceutical Industries' Associations) und der IFPMA (International Federation of Pharmaceutical Manufacturers' Associations).

Vor seiner Tätigkeit bei INTERPHARMA war er Politik- und Wirtschaftskorrespondent in England für zwei führende Schweizer Zeitungen, und anschliessend Diplomat im Auswärtigen Amt der Schweiz in Wien (UNIDO, UN, IAEA) und in Paris (Schweizerische Delegation der OECD).

Thomas B. Cueni verfügt über den Abschluss Economist lic. rer. pol. der Universität Basel sowie Master of Science der London School of Economics.

# BREAKOUT SESSION

«Wie bleiben unsere Unternehmen wettbewerbsfähig – was kann die Wirtschaft tun und was die Politik beitragen?»

In der Breakout Session werden interaktiv Dialoge zwischen Experten aber auch zwischen Teilnehmenden und Experten geführt. Dabei sollen ergänzend zu den Referaten Wissen, Erfahrungen und Informationen zum Tagesthema ausgetauscht und Lösungen vertieft diskutiert werden.

## TEILNEHMENDE:

### PROF. DR. ROLF WEDER

Professor für Aussenwirtschaft und Europäische Integration, Universität Basel

### ADRIAN HUG

Direktor Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV, Bern

### DR. MARCO SALVI

Projektleiter, Mitglied des Kaders, avenir suisse

## GESPRÄCHSLEITUNG:

### DR. PETER HERRMANN

Group Compliance Officer Actelion Ltd.



## BREAKOUT SESSION

### GESPRÄCHSLEITUNG

### DR. PETER HERRMANN

GROUP COMPLIANCE OFFICER ACTELION LTD.

Dr. Peter Herrmann studierte an der Universität Basel Pharmazie und promovierte im Bereich Immunologie. Nach einer Post-Doktorandenstelle in der Abteilung Biotechnologie bei Sandoz kam Dr. Peter Herrmann 1988 erstmalig mit der Arzneimittelzulassung in Kontakt. Zu Actelion stiess er 1999 als Leiter der Arzneimittelzulassung. Heute ist Peter Herrmann bei Actelion in leitender Funktion als Group Compliance Officer tätig.



wassermann-company.ch

**WASSERMANN COMPANY**  
*Catering Events*

# PAUSEN

10:40 – 11:10

## NETWORKING-PAUSE

Wir laden Sie herzlich zu Kaffee und Gipfeli ein. Nutzen Sie diese Pause zu einem ersten Networking mit den BEF-Teilnehmenden.

12:30 – 13:30

## NETWORKING-LUNCH

Geniessen Sie einen schmackhaften Lunch im Festsaal und knüpfen Sie Kontakte mit anderen Teilnehmenden.

15:00 – 15:30

## NETWORKING-PAUSE

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit Experten und Teilnehmenden Ansichten und Ideen zu diskutieren.

18:00 – 20:00

## APÉRO RICHE

Lassen Sie bei einem Apéro riche den Tag ausklingen und tauschen Sie Ihre Eindrücke zum BEF aus.

Der Basler Kantonalbank danken wir ganz herzlich für den offerierten Apéro riche. Ihnen wünschen wir «e Guete» und anschliessend eine problemlose Heimkehr.





## EXPERTEN

**DR. FELIX BRILL**  
CEO WELLERSHOFF & PARTNERS LTD.

Dr. Felix Brill ist CEO der international tätigen Unternehmensberatung Wellershoff & Partners, welche sich auf volkswirtschaftliche Themen und Finanzmarktfragen spezialisiert. Als Gründungspartner hat er die volkswirtschaftliche Analysegruppe der Firma aufgebaut und ist weiterhin für die globale Konjunkturanalyse verantwortlich. Felix Brill studierte Ökonomie an den Universitäten St. Gallen und Bern sowie an der Stockholm School of Economics. Seine ökonomischen Spuren verdiente er sich als Leiter der Schweizer Konjunkturanalyse bei der UBS. In dieser Funktion war er für die Konjunkturanalyse sowie für die interne und externe Kommunikation von Themen rund um die Schweizer Wirtschaft verantwortlich. Felix Brill nimmt regelmässig in den Medien zu Themen rund um Wirtschaft und Finanzmärkte Stellung. Zitiert wurde er unter anderem auf den Titelseiten der «Financial Times» und der «NZZ». Zudem wird er regelmässig vom Schweizer Radio und Fernsehen interviewt. Ausserdem hält Felix Brill Gastvorlesungen an der ETH Zürich und für das Swiss Finance Institute.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich nach dem Frankenschock vom 15. Januar 2015 einmal mehr ausgesprochen widerstandsfähig gezeigt. Die weithin befürchtete Rezession ist bisher ausgeblieben, der Euro-Franken-Wechselkurs kämpft sich langsam wieder in normalere Gefilde zurück und die wichtigsten Handelspartner in Europa kommen endlich wieder in Schwung. Ist das Schlimmste damit überstanden? Oder drohen neue Herausforderungen? Felix Brill wird sich diesen Fragen annehmen und dabei ein Hauptaugenmerk auf die Entwicklung der Rahmenbedingungen legen.



## EXPERTEN

**PETER DIETRICH**  
DIREKTOR SWISSMEM

Seit 2008 führt Peter Dietrich die Swissmem als Direktor und CEO. Swissmem ist der grösste Industrieverband der Schweiz und vertritt die Interessen von über 1'000 Mitgliedfirmen aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) sowie weiteren technologieorientierten Branchen.

Das BEF widmet sich einem zentralen Thema, auf welches aus Sicht der MEM-Industrie eingegangen wird: Internationale Wettbewerbsfähigkeit ist keine Selbstverständlichkeit – sie muss erarbeitet werden. Grundlage für den Erfolg ist ein konkurrenzfähiger Standort mit guten Rahmenbedingungen. Das Swissmem-Engagement gilt daher den Unternehmen und den Qualitäten des Denk- und Werkplatzes Schweiz. Dabei ist Sicherheit eine wichtige Grundlage für die Investitionen der Unternehmen. Insbesondere auch die KMU sind verunsichert durch die Politik, welche die Rahmenbedingungen am Standort Schweiz nicht vereinfacht sondern laufend komplexer gestaltet. Das Bewusstsein für

den Anstieg der Lohnstückkosten – die zu den höchsten der Welt gehören – geht verloren.

Für die Unternehmen der Branche bietet Swissmem neben dem Engagement für gute Rahmenbedingungen zahlreiche praxisorientierte Dienstleistungen, welche ihnen helfen, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und neuen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen. Dazu gehört insbesondere auch die Sicherstellung des Nachwuchses, die Sicherung und damit verbesserte Erschliessung des Schweizer Fachkräftepotentials und dessen Einsatz in der Entwicklung neuer Problemlösungen für die Gesellschaft. Nur Innovation und Technologiesprünge werden der Schweiz helfen, den heutigen Wohlstand bewahren können.

Der Swissmem-CEO Peter Dietrich, geboren am 16. Juni 1967, ist in der Industriestadt Baden aufgewachsen und hat sein Studium der Jurisprudenz 1992 an der Universität Fribourg mit dem Lizenziat abgeschlossen. 1995 erwarb er das Anwaltspatent und anschliessend den Master of Law (LL.M.) in internationalem Wirtschaftsrecht.

Peter Dietrich arbeitete nach dem Studium als Rechtsanwalt und spezialisierte sich im Wirtschaftsrecht. Er trat 1996 als Rechtskonsulent und Verbandssekretär in den Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie (ASM) ein. Im Jahr 2000 wurde Peter Dietrich zum Bereichsleiter Arbeitgeberpolitik von Swissmem ernannt und nahm gleichzeitig auch Einsitz in die Geschäftsleitung. Danach erfolgte 2008 die Übernahme der Direktionsfunktion.

EVENTDESIGN UND VERANSTALTUNGSTECHNIK AUS EINER HAND

FIRMENEVENTS  
PUBLIC EVENTS  
PRIVATE ANLÄSSE

# KONNEX

EVENTS DESIGN TECHNIK

WWW.KONNEX.CH



## EXPERTEN

### RETO CONRAD

COOP - LEITER DIREKTION FINANZEN / SERVICES,  
MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

Reto Conrad arbeitete von 1990 bis 1992 im Controlling der UBS in Basel. 1992 bis 2001 war er in verschiedenen Funktionen im Bereich Wirtschaftsprüfung bei PricewaterhouseCoopers in Basel und San Francisco tätig. 2001 wurde er CFO der Bachem Gruppe. 2005 trat Reto Conrad als Leiter Gruppencontrolling in die Emmi Gruppe ein und bekleidete von 2006 bis 2012 das Amt des CFO. In dieser Funktion war er Mitglied der Konzernleitung. Im Januar 2011 wurde Reto Conrad mit dem CFO of the Year Award 2011 ausgezeichnet. Per 1. Juni 2012 trat er als Leiter Direktion Finanzen/Services in die Coop-Gruppe ein und ist in seiner CFO-Funktion Mitglied der Coop Geschäftsleitung. Reto Conrad war ausserdem Mitglied der Fachkommission und des Fachausschusses der Swiss GAAP FER von 2007 bis Ende 2012.

Per Dezember 2014 übernahm er das Verwaltungsratspräsidium der beiden Tropenhäuser (Tropenhaus Frutigen AG sowie Tropenhaus Wolhusen AG). Im Weiteren nimmt Reto Conrad Einsitz in den Verwaltungsräten der Coop Tochtergesellschaften: Coop Vitality AG, Dipl. Ing. Fust AG, Coop Mineraloel AG und Marché Restaurants Schweiz AG. Auch ist er Mitglied im Verwaltungsrat der Bank Coop AG.

Die Coop-Gruppe blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Ihre genossenschaftliche Struktur und die nachhaltige Unternehmensführung bewähren sich bis heute. Ihre Strategien und Erfolgspositionen orientieren sich am Leitbild. Für die rund 77'000 Mitarbeitenden der Coop-Gruppe gelten dieselben Werte. Die Gruppen-Vision lautet: «Gemeinsam an die Spitze». Im 2014 erwirtschaftete Coop einen Gesamtumsatz von CHF 28,2 Milliarden und einen Nettoerlös von rund CHF 27,2 Milliarden, davon CHF 17,7 Milliarden im Detailhandel sowie CHF 11,2 Milliarden in Grosshandel und Produktion.



## EXPERTEN

### DR. STEPHAN MUMENTHALER HEAD ECONOMIC & SWISS PUBLIC AFFAIRS NOVARTIS BUSINESS SERVICES

Dr. Stephan Mumenthaler ist der Leiter von Economic & Swiss Public Affairs bei Novartis Business Services, der Dienstleistungs-Organisation des Novartis-Konzerns. In dieser Funktion berät er die Novartis Geschäftsleitung in weltweiten volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragen und verantwortet die politischen Beziehungen in der Schweiz.

Er repräsentiert Novartis in verschiedenen Wirtschaftsverbänden auf nationaler und internationaler Ebene, z.B. den Branchenverbänden Interpharma und Scienceindustries, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft Economiesuisse, dem Business and Industry Advisory Committee der OECD, der Internationalen Handelskammer ICC u.a.m.

Rahmenbedingungen für die Pharma-Industrie sind eines der zentralen Themen seiner Arbeit. Während die Schweiz diesbezüglich bisher einen ausgezeichneten Erfolgsausweis vorweisen kann, ziehen sich zur Zeit einige dunkle Wolken am Horizont zusammen. Wie bleibt unsere Region für die Pharmaindustrie attraktiv?



## EXPERTEN

### DR. SUZANNE THOMA CEO BKW AG

Dr. Suzanne Thoma ist seit 2010 Mitglied der Konzernleitung und seit Januar 2013 CEO der BKW AG. Sie hat an der ETH Zürich Chemieingenieurtechnik studiert und in diesem Fachgebiet promoviert. Sie war während gut 10 Jahren für die Ciba Spezialitätenchemie AG (heute BASF AG) in leitenden Funktionen im In- und Ausland tätig. Als CEO der Allschwiler Rolic Technologies AG führte sie ein auf High-Tech Materialien und Technologielizenzen spezialisiertes Start-Up Unternehmen, und später das internationale Automobilzuliefergeschäft der WICOR Group in Rapperswil.

Suzanne Thoma ist aktuell Verwaltungsrätin der börsenkotierten Unternehmen UPM in Finnland und der solothurnischen Schaffner Holding AG.

Die BKW Gruppe ist ein international tätiges Energie- und Infrastrukturunternehmen mit Sitz in Bern. Sie beschäftigt zirka 4'000 Mitarbeitende in der Schweiz und im europäischen Ausland.

Dank der vielfältigen Kompetenzen, die sie unter einem Dach vereint, bietet sie ihren Kundinnen und Kunden umfassende und massgeschneiderte Dienstleistungen an. Sie plant, baut und betreibt Energieproduktions- und Versorgungsinfrastrukturen für Unternehmen, Private und die öffentliche Hand. Mit ihrem Verteilnetz – dem grössten der Schweiz – versorgt sie eine Million Menschen rund um die Uhr zuverlässig mit Strom. Sie nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr: Neben der Förderung der erneuerbaren Energien setzt sie auf einen effizienten Umgang mit Ressourcen und engagiert sich in Forschungsprogrammen zur Entwicklung innovativer Technologien für eine nachhaltige, sichere und zukunftsfähige Versorgungsinfrastruktur.

Energie - ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Die Schweizer Industrie ist durch die neue Energiestrategie und ihre Auswirkungen ganz direkt betroffen. Doch worin liegen die grössten Herausforderungen und was verändert sich durch die Energiestrategie? Lauern vor allem Gefahren oder gibt es auch Chancen? Fragen, denen sich Frau Thoma annehmen wird.



# BÖNZLI + FEUZ IT



Webdesign | Managed-IT  
IT-Support

---

[www.boenzli-feuz.ch](http://www.boenzli-feuz.ch)  
[info@boenzli-feuz.ch](mailto:info@boenzli-feuz.ch)  
Tel. +41 61 331 12 12



## EXPERTEN

**NATIONALRÄTIN SUSANNE LEUTENEGER-OBERHOLZER**  
VIZEPRÄSIDENTIN KOMMISSION FÜR  
WIRTSCHAFT UND ABGABEN (WAK)

Die 1948 geborene bekannte Baselbieter Politikerin hat eine breite berufliche und politische Erfahrung. Ihr politisches Engagement begann sie als «68erin» in der Umwelt- und Frauenbewegung. Beruflich war die junge Ökonomin zuerst als Wirtschaftsredaktorin bei der «National-Zeitung» und dann als Prokuristin in der Wirtschafts- und Konsumentenpolitik bei Coop Schweiz tätig. Von 1987 bis 1991 gehörte sie dem Nationalrat als Mitglied der POCH-Grünen an. Seit 1993 ist sie Mitglied bei der SP. In den frühen Neunziger Jahren schloss sie ihr Zweitstudium als Juristin mit anschliessendem Anwaltspatent ab. Sie war dann zuerst Mitglied der Geschäftsleitung der Gewerkschaft Bau und Industrie und im Anschluss daran einige Jahre als Kantonsrichterin tätig.

1999 wurde die Rechtsanwältin und Nationalökonomin als Vertreterin des Kantons Basel-Landschaft in den Nationalrat gewählt. Derzeit präsidiert sie die Gerichtskommission von National- und Ständerat und die Delegation mit den Parlamenten von Österreich und des Fürstentums Liechtenstein. Sie ist Vizepräsidentin der Kommission für Wirtschaft und Abgaben WAK des Nationalrats und Mitglied der Rechtskommission. In der Region Basel ist sie Mitglied der regierungsrätlichen Kommission für Wirtschaftsförderung. Sie ist Verwaltungsrätin der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel.

Die Baselbieter Nationalrätin wird am BEF die Sicht der nationalen Politik einbringen. Wie präsentiert sich die Agenda der Wirtschaftskommission? Welche Lösungsvorschläge hat die Wirtschaftskommission des Nationalrats für die anstehenden Herausforderungen für Unternehmen – insbesondere des Exports und denjenigen in unserer Region? Wo sind die Stolpersteine? Welchen Impact hat die Unternehmenssteuerreform III für die Wirtschaft aber auch für die Gebietskörperschaften sowie die Gesellschaft?



# Mit uns machen Sie das Beste aus Ihrem Hirn!



## Lernen Sie Ihr Hirn kennen für mehr Effizienz und Effektivität sowie weniger Stress beim Arbeiten

Durch unsere Workshops und Vorträge lernen Sie und Ihre Mitarbeiter, wie Sie Ihre Arbeit «hirnfreundlich» gestalten können.

Mögliche Themen sind u.a.:

- **Arbeitsorganisation und Zeitmanagement**
- **Stressprävention und -management**
- **Energie- und Ressourcenmanagement**
- **Umgang mit Emotionen und Informationen**
- **Führung und Interaktion aus Sicht des Hirns**
- **Lernmanagement**

Das Resultat: erhöhte Arbeitseffizienz, bessere Leistungsfähigkeit, wirkungsvolle Stressprävention!



BrainDate AG  
Hirngerechte Lern- und Arbeitsgestaltung  
Technoparkstrasse 1  
8005 Zürich

043 321 36 29  
[www.braindate.ch](http://www.braindate.ch)  
[info@braindate.ch](mailto:info@braindate.ch)

## PODIUMSDISKUSSION

ZUM THEMA «WIE BLEIBEN UNSERE  
UNTERNEHMEN WETTBEWERBSFÄHIG?»

TEILNEHMENDE:

**DR. FELIX BRILL**  
CEO Wellershoff & Partners Ltd.

**PETER DIETRICH**  
Direktor Swissmem

**DR. SUZANNE THOMA**  
CEO BKW AG

**RETO CONRAD**  
CFO Coop

**JÜRIG ERISMANN**  
Leiter Standort Basel/Kaiseraugst, F. Hoffmann-La Roche AG

**NATIONALRÄTIN SUSANNE LEUTENEGGER-OBERHOLZER**  
Vizepräsidentin Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK)

**OLIVIA KÜHNI, MODERATION**  
Moderatorin & Journalistin



## EXPERTEN

**JÜRIG ERISMANN**  
LEITER STANDORT BASEL/KAISERAUGST,  
F. HOFFMANN-LA ROCHE AG

Jürg Erismann ist Leiter Standort Basel & Kaiseraugst am Hauptsitz von Roche in Basel. Der Ingenieur mit MBA hat bei Roche eine Reihe von Führungspositionen sowohl in der Division Pharma als auch in der Division Diagnostics innegehabt. Bevor er seine aktuelle Position im Juli 2014 übernahm, war er General Manager von Roche Diagnostics International im zugerischen Rotkreuz. Jürg Erismann verantwortete dort die äusserst erfolgreiche Transformation der ehemaligen Tegimenta AG in einen internationalen Hauptsitz der Division Diagnostics von Roche. Seine profunde Erfahrung jener vielschichtigen Evolution ist für den sich in einem grossen Wandel befindenden Standort Basel & Kaiseraugst von grösstem Wert.



## PODIUM MODERATION

**OLIVIA KÜHNI**  
MODERATORIN & JOURNALISTIN

ist Moderatorin und Journalistin u.a. bei der «Handelszeitung», «Die ZEIT», und «Schweizer Monat».

Sie ist 1979 geboren und studierte International Affairs in St. Gallen und in Lund, Schweden, sowie Journalismus in Hamburg und am maz, der Schweizer Journalistenschule. Kühni schreibt als freie Autorin für verschiedene Publikationen und moderiert regelmässig Podien zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik. Sie lebt nach Jahren in der Stadt Zürich seit kurzem in Hochdorf, Kanton Luzern.

# ZYPERNS WEINE

CHARAKTERVOLL – EIGENSTÄNDIG –  
ABSEITS DES MAINSTREAM

Xynisteri, Maratheftiko,  
Commandaria: drei Namen,  
die man sich merken muss!

(Vinum)

Entdecken Sie die besten  
Weine der neuen  
Winzer-Elite Zyperns:  
„hidden gems!“

(Demetri Walters, Master of Wine)

**PAPHOS WEINE GMBH**

**Paphos-Weine GmbH**

Weinspezialitäten und Bio-Olivenöl aus Zypern

Stettbrunnenweg 55, 4132 Muttenz

Telefon +41 61 461 71 63 / mobil +41 79 256 11 69,

info@paphosweine.ch, www.paphosweine.ch (mit Web-Shop)

## HERZLICHEN DANK

### WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

- KANTON BASEL-STADT – Partner
- COOP – Partner
- BASLER KANTONALBANK – Partner
- KONNEX – Partner für Eventtechnik
- FADEOUT – Partner für digitale Kommunikation
- MÖBEL ROESCH – Einrichtungspartner
- BÖNZLI + FEUZ IT – IT-Partner
- DRUCKEREI BLOCH – Printpartner
- BZ BASEL, BASLER ZEITUNG UND TELEBASEL – Medienpartner

Den Referenten danken wir für ihre interessanten Ausführungen und die aufgezeigten Lösungsvorschläge zum Thema «Wie bleiben unsere Unternehmen wettbewerbsfähig?».

Ihnen allen danken wir ganz herzlich für Ihr Interesse am 2. BEF Basel Economic Forum und für Ihre Teilnahme. Wir hoffen, dass Sie aufschlussreiche Referate und spannende Diskussionsrunden verfolgen konnten und viele neue Impulse erhalten haben. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch am 3. BEF Basel Economic Forum im November 2016 zum Thema «Aging – eine demografische Herausforderung» wieder begrüßen dürfen.



# IMPRESSUM

## BEF BASEL ECONOMIC FORUM

c/o metrobasel | Aeschenvorstadt 4 | Postfach | CH-4010 Basel

## LAYOUT UND SATZ

ruweba kommunikation ag | Im Hirshalm 49 | CH-4125 Riehen

## DRUCK

Druckerei Bloch AG | Talstrasse 40 | CH-4144 Arlesheim

# KONTAKT

## BEF BASEL ECONOMIC FORUM

T: +41 (0)61 272 11 44

F: +41 (0)61 272 11 42

M: [info@baseleconomicforum.ch](mailto:info@baseleconomicforum.ch)

W: [www.baseleconomicforum.ch](http://www.baseleconomicforum.ch)

# Aus Tradition offen für Neues



Bestehende Werte pflegen. Und gemeinsam neue Wege beschreiten. Mit dieser Haltung gehen wir in die Zukunft. Für Sie, für unsere Stadt und für die Region.

 **Basler  
Kantonalkbank**  
fair banking

